



Kurzbericht

Das Projekt "Interkulturelle Kompetenz" gefördert vom Europäischen Integrationsfonds (EIF) Sponsoring: Volksbank eG Elmshorn – TARGOBANK 2011- 2012

Das Projekt "**Interkulturelle Kompetenz**" ist ein pädagogisches Lern- und Theaterprojekt zur Aufklärung und zum Verständnis von unterschiedlichen Kulturkreisen. Es ist in der Lage, bei den Begünstigten (Ausländer, Migranten, Einheimische) eine interkulturelle Kompetenz herzustellen und damit friedliche Integration und friedliches Zusammenleben zu fördern. Integration soll ein gegenseitiger Annäherungsprozess, ein Zusammenfügen sein, kein Vermischen.

Basis für die Projektarbeit ist das kleine Theaterstück "Papa, was ist ein Fremder?" nach dem gleichnamigen Buch von Tahar Ben Jelloun. Auf der Bühne findet ein Dialog zwischen der Tochter Mériem und ihrem "Papa" statt, der viele Fragen beantworten muss und Begriffe erklärt, wie Rassismus, Nationalismus, Diskriminierung, Fremdenfeindlichkeit, Völkermord, wie es dazu kommt und was man dagegen tun kann. Das Stück bietet den Stoff für die anschließende Diskussion sowie für Workshops mit den Teilnehmern.

Das Projekt "Interkulturelle Kompetenz" haben wir im Jahre 2007, fast zeitgleich mit dem Nationalen Integrationsplan der Bundesregierung, gestartet. Es wurde in kleinem Rahmen vier Mal von der AKTION MENSCH (dieGesellschafter) gefördert, in den Städten Elmshorn, Uetersen, Pinneberg und Itzehoe sowie der näheren Umgebung. Wir erkannten, dass dieses Projekt wegen seiner Bedeutung für die Förderung einer friedlichen Integration auf das ganze Land oder sogar bundesweit ausgeweitet werden müsste. Deshalb freuen wir uns, dass der EIF die landesweite Arbeit in Schleswig-Holstein ermöglicht. Im abgelaufenen Projektjahr 2011 / 2012 konnten wir in nur 12 Monaten das Land Schleswig-Holstein nicht annähernd flächendeckend bearbeiten.

Dennoch erreichten wir zwischen im Land zwischen Ost- und Nordsee, zwischen Hamburg und Flensburg in 52 Schulklassen und Kursen 1304 Schler, Studenten, Jugendliche, Dozenten und Lehrer, sowie 1108 weitere Teilnehmer an öffentlichen Veranstaltungen, Preseterminen usw., also insgesamt 2412 Teilnehmer. Darunter waren 178 Drittstaatenangehörige. Insgesamt haben wir dafür 192,52 Arbeitsstunden aufgewendet. Genau genommen müsste dieses Projekt eine dauerhafte Einrichtung werden. Und die harte Realität in unserer Gesellschaft bestätigt täglich diese unsere Annahme.

Horst Marn
Projektleiter